

Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss im Spukschloss



Inhaltsverzeichnis

Gewitter im Klippenwald

Da erzählen Kokosnuss und Matilda von ihrem Abenteuer mit Klemenzia und davon, dass sie ihr durch den Kamin entwischt sind.

»Durch den Kamin!«, grinst Großvater Dachs.

»Das ist ja eine tolle Nummer!«

»Aber dann«, berichtet Matilda, »hat Klemenzia uns im Wald aufgelauert!«

Die Dachse schütteln die Köpfe.

»Ach«, seufzt Mutter Dachs. »Seit sie auch noch im Wald spukt, sind die Nächte hier unerträglich geworden.«

»Sind die Tiere deshalb aus dem Wald weggezogen?«, fragt Kokosnuss.

»Genau«, antwortet Willi Dachs. »Und auf ihrem Schloss hat Klemenzia niemanden, den sie erschrecken kann. Wahrscheinlich spukt sie deshalb im Wald herum. Hm, eigentlich merkwürdig, denn Schlossgespenster verlassen für gewöhnlich ihr Schloss nicht.«



»Wenn ihr mich fragt«, sagt Großmutter Dachs und schaut nachdenklich über den Rand ihrer Lesebrille hinweg, »der Klemenzia fehlt die Gesellschaft. Sie ist mit den Jahren einsam und griesgrämig geworden.«



»Den möchte ich sehen, der dieser Schreckschraube Gesellschaft leisten will!«, sagt Matilda. »Ha!«, lacht Großvater Dachs. »Bewerber gab es mehr als genug! Seit Jahren pilgern Gespenster aus aller Welt nach Schloss Klippenstein.«

»Wirklich?«, fragt Kokosnuss verblüfft.

»Das stimmt«, erklärt Willi. »Klippenstein ist ein bekanntes Spukschloss. Dort spuken zu dürfen, gilt unter Gespenstern als eine große Ehre. Aber Klemenzia hat bisher alle Bewerber vergrault.«

»Hihi, erinnert ihr euch an dieses eingebildete Gespenst aus England?«, kichert Großmutter Dachs. »Dem hat es Klemenzia aber gegeben!« »Das aus Afrika passte eigentlich ganz gut zu ihr, aber Klemenzia hat es verjagt, weil es kein adeliges Gespenst war«, erinnert sich Mutter Dachs.

»Tja«, seufzt Willi, »bisher hat es kein Gespenst geschafft, Klemenzia einmal richtig zu erschrecken.«

»Wieso Klemenzia erschrecken?«, fragt Kokosnuss.

»Sie wird nur ein Gespenst akzeptieren, dem es gelingt, sie zu erschrecken«, antwortet Willi.

»Aber Klemenzia einen Schrecken einzujagen, ist schwierig. Sie ist ein Gespenst der Klasse ›1a Megaspuk‹. So eines fürchtet sich nur vor Vampirgeistern.«

»Vampirgeister?«, fragen Kokosnuss und Matilda. »Das sind Geister, die die ganze Nacht lang spuken«, erklärt Willi.

»Wenn ein Gespenst von einem Vampirgeist gebissen wird, dann wird es selbst zu einem Vampirgeist. Vor so einem Biss fürchtet sich jedes Gespenst, auch Klemenzia. Sie liebt zwar das Spuken, aber bloß nicht mehr als eine Stunde pro Nacht.«





»Die Geisterstunde«, murmelt Matilda.

»Genau«, sagt Willi. »Nach vielen Jahrhunderten haben sich die Gespenster auf die Geisterstunde geeinigt. Sie bringt eine geregelte Arbeitszeit und sorgt für eine gute Spuk-Qualität. Nur Vampirgeister brechen diese Regel und bringen damit alles durcheinander. Ein Glück, dass sie so gut wie ausgestorben sind.«